

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 105 (2014)
Heft: 1

Rubrik: Branche Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bulletin-Leserumfrage 2013

Im Oktober 2013 führte GfK für das Bulletin SEV/VSE eine Online-Leserumfrage durch, die auf einem zusammen mit dem Verband Schweizer Medien erarbeiteten Forschungskonzept basierte. Von 5074 gültigen E-Mail-Adressen beantworteten 705 der Umfrageteilnehmenden die komplette Fragesequenz. Diese Ausschöpfung von 14% ist für Fachzeitschriften überdurchschnittlich. Die Bulletin-Redaktionen möchten sich herzlich für diese wertvolle Teilnahme bedanken!

Von den Teilnehmern, die vorwiegend aus der Elektrizitätswirtschaft, der Energietechnik und der Stromversorgung kommen, sind 97% männlich und 68% über 44 Jahre alt. 87% sind erwerbstätig, 1% Studierende und 11% pensioniert.

Laut Umfrage finden die technischen Fachartikel die grösste Leserbeachtung (85%), gefolgt von den Fachartikeln zu Politik und Wirtschaft (75%). Von 25 Minuten (Umfrage 2008) stieg die durchschnittliche Lesedauer auf den ausgezeichneten Wert von 42 Minuten. Zudem stieg die Kompetenz und Qualität bei gleichbleibendem Lesespas.

Optimierungspotenzial gibt es bei der Einzigartigkeit. Bemängelt wurde zudem der niedrige Französischanteil und der unterdurchschnittliche Praxisbezug, insbesondere fehlen praktische Beiträge für Elektroinstallateure sowie Hinweise auf die nächste Ausgabe. Die Bulletin-Redaktionen werden in Kürze Massnahmen diskutieren und umsetzen. No

Softwarecluster im Vergleich

Europäische Softwarecluster haben deutlich unterscheidbare Profile in Bezug auf Wachstum, Forschungsaktivitäten, Spezialisierung und wirtschaftlichen Erfolg. Dies ist ein Ergebnis der Studie «EU Softwarecluster Benchmark 2013» (www.softwareclusterbenchmark.eu). Sie untersucht 15 europäische Ballungszentren der Software-Industrie und hebt die Identitäten dieser europäischen Silicon Valleys hervor.

Dabei wird eine Aufteilung in zwei Arten von Clustern deutlich: solche, die gross sind, und solche, die dynamisch wachsen. Das Silicon Valley in den USA jedoch schafft es, beide Attribute zu kombinieren und gleichzeitig gross und weiterhin wachsend zu sein. Während einige der europäischen Cluster in bestimmten Aspekten international konkurrenzfähig sind, kommt keines von ihnen auch nur in die Nähe des Silicon Valley in der Gesamtsicht. No

Studie zur Offshore-Windenergie

Gut 6 Mia. € pro Jahr lassen sich 2050 bei der deutschen Stromerzeugung einsparen, wenn alle verfügbaren Flächen in der deutschen Nord- und Ostsee für Offshore-Windenergie genutzt werden. Das ist das Ergebnis einer Studie des Fraunhofer IWES in Kassel im Auftrag der Stiftung Offshore-Windenergie.

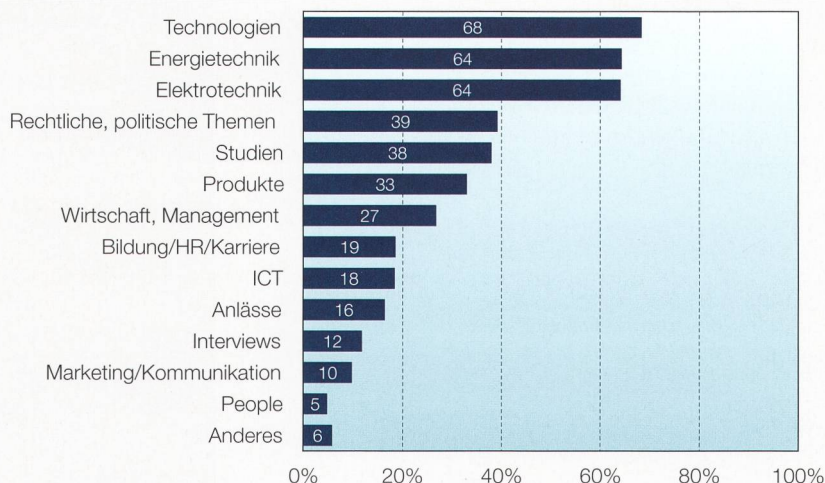
Drei Szenarien wurden untersucht. Der Ausbauschwerpunkt wurde in einem davon auf Windkraftwerke auf hoher See gelegt, in den beiden anderen auf Windenergie an Land oder auf Solarstrom.

Wird die Offshore-Windenergie von heute 3 GW installierter und in Bau befindlicher Leistung nach und nach auf 54 GW im Jahr 2050 ausgebaut, dann liegen die Gesamtkosten für das Stromsystem um 0,9 Mia. € niedriger als bei verstärktem Onshore-Windenergieausbau und sogar um 6,1 Mia. € unter dem Fotovoltaik-Szenario. No

Neue Leitung der Division Energietechniksysteme bei ABB

ABB hat Claudio Facchin mit Wirkung zum 1. Dezember 2013 zum Konzernleitungsmitglied mit Verantwortung für die Division Energietechniksysteme ernannt. Facchin tritt die Nachfolge von Brice Koch an. Facchin, ein italienischer Staatsbürger, trat ABB im Jahr 1995 in Italien bei, wo er im Energietechnikgeschäft verschiedene Managementpositionen im Verkauf, Projektmanagement und Service besetzte. No

GfK



Die Fachthemen stehen zuoberst auf der Wunschliste der Umfrageteilnehmer.

Forschungspreise für Jungforscher

Jedes Jahr verleiht ABB einen Forschungspreis für Energietechnik sowie einen für IT und Automationstechnik. Drei Forscher von der ETH Lausanne und einer von der ETH Zürich konnten die

Preise, die mit CHF 10 000 für eine Doktorarbeit und mit CHF 5000 für eine Masterarbeit dotiert sind, entgegennehmen.

In ihrer Doktorarbeit entwickelte Léda Gerber Konzepte für die Integration von Lifecycle-Aspekten im Engineeringprozess von Umwandlungssystemen für erneuerbare Energie. Edouard Philippe und Steffan Heath wurden für ihre Masterarbeit zu einem effizienten Abwasser- und Bewässerungskonzept ausgezeichnet.

Stefan Richter erhielt den Preis für seine Doktorarbeit, in der er aufzeigt, wie sich die Fast-Gradient-Methode auf die Model Predictive Control übertragen lässt, wodurch die Berechnungszeit von Stunden auf Millisekunden reduziert wird. No

ETH Zürich/Oliver Bartenschlager



Remo Lütolf, ABB Schweiz, mit dem Preisträger Stefan Richter und ETH-Rektor Lino Guzzella (v.l.).

Neuer Geschäftsführer der Enera AG

Ab dem 1. Februar übernimmt Stephan Koch die Position des Geschäftsführers bei der Enera AG. Der 35-jährige Umweltwissenschaftler arbeitete seit Ende 2007 bei Axpo Trading AG als Produktmanager. Zuvor war er als Berater und wissenschaftlicher Mitarbeiter für verschiedene Umweltprojekte tätig. Koch folgt auf Arne Kähler, der seit Anfang Januar 2014 Vorsitzender der Geschäftsleitung bei EW Höfe AG ist. Se



Stephan Koch.

EKZ kaufen neue Windparks

Die EKZ kaufen zwei Windparks. Im portugiesischen Vale de Ventos baut das Unternehmen seinen ersten eigenen Windpark, der jährlich rund 28 GWh Strom produzieren soll. Zusätzlich beteiligen sich die EKZ an einem Windpark im deutschen Bundesland Sachsen-Anhalt, der jährlich insgesamt 67 GWh Strom produzieren soll. Se

Repower steigt bis 2015 aus Kohlekraftwerk aus

Repower hat bekannt gegeben, bis 2015 unter Einhaltung der vertraglichen Verpflichtungen geordnet aus dem italienischen Kohlekraftwerk Saline Joniche auszusteigen. Dies ist eine Folge der Initiative «Ja für sauberen Strom ohne Kohlekraft», die vom Bündner Stimmvolk am 22. September 2013 angenommen wurde. Sie verbietet Gesellschaften mit Beteiligung des Kantons – wie Repower – die Investitionen in Kohlekraftwerke. Se

Neuer Leiter HR bei Alpiq

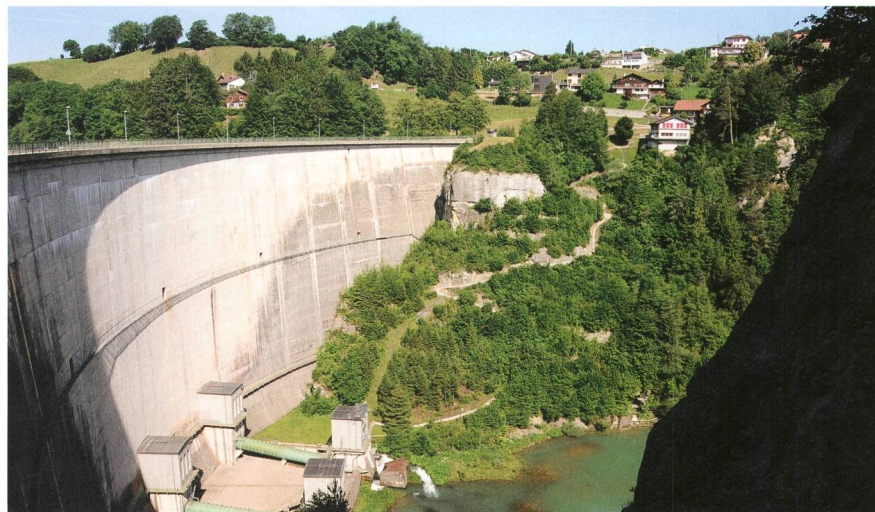
Ab 1. April 2014 wird Daniel Huber die Leitung der Funktionseinheit Human Resources von Alpiq übernehmen. Zuvor arbeitete er als Vice President Human Resources bei Alstom sowie in verschiedenen Funktionen bei Schindler, Pricewaterhouse Coopers und C&A. Daniel Huber hat an der Universität St. Gallen sein Studium in Jura abgeschlossen und verfügt zudem über ein Executive MBA der Universitäten Zürich und Yale. Se

Sicherheit von Kernkraftwerken bei Naturereignissen: Frist verlängert

Die Stauanlagen Schiffenen, Rossens und Mühleberg stellen bei einem 10 000-jährlichen Erdbeben keine Gefahr für das Kernkraftwerk Mühleberg dar. Dies hat die Betreiberin BKW bereits 2012 nachgewiesen. Das Bundesamt für Energie (BFE) listete daraufhin jedoch einige offene Fragen auf. Nachdem BKW die Antworten darauf fristgerecht eingereicht hat, kommt das BFE zum Schluss, dass die Sicherheit der Stauanlagen gewährleistet ist.

Offene Fragen bestehen hingegen bezüglich der Sicherheit von Schweizer Kernkraftwerken vor extremen Wetterbe-

dingungen. Ursprünglich hätten die Konzepte bis Ende 2013 eingereicht werden sollen. Die Studie zur Beurteilung der Gefährdung beansprucht jedoch mehr Zeit als ursprünglich vorgesehen. Aus diesem Grund haben die Betreiber der Kernkraftwerke eine Fristverlängerung beantragt, die vom Ensi gewährt wurde, da keine akute Gefährdung besteht. Bis Mitte 2014 müssen die Betreiber nun den Nachweis erbringen, dass ihre Anlagen ausreichend gegen 10 000-jährliche Wetterereignisse wie Winde und Tornados, Starkregen oder extreme Schneemassen geschützt sind. Se



Die Stauanlage Rossens am Lac de Gruyere wurde von den Gutachtern als erdbebensicher beurteilt.

Preiserfall führt zu deutlich mehr Endverbrauchern im freien Markt

27% der Endverbraucher sind 2014 im freien Markt. Die frei gehandelte Energiemenge beläuft sich auf 47%. Damit haben sich die beiden Anteile im Vergleich zu 2013 praktisch verdoppelt. Dies ergab eine Datenerhebung der ElCom.

Seit 2009 können Grossverbraucher mit einem Jahresverbrauch von über 100 MW ihren Anbieter selbst wählen. In den ersten zwei Jahren nach der Marktöffnung haben aber nur wenige von ihnen davon profitiert, weil der Strom am freien Markt teurer war als derjenige in der Grundversorgung. Doch nun ist der Markt in Bewegung gekommen, weil die Preise viel günstiger geworden sind. Grund hierfür sind unter anderem die schwache

Nachfrage sowie der massive Ausbau Erneuerbarer insbesondere in Deutschland, welcher zu Überkapazitäten im Kraftwerkspark geführt hat. Für die Schweizer Stromwirtschaft hat dies spürbare Konsequenzen: Bei einer Differenz zwischen Gestehungskosten und Marktpreis von 20 Franken verzeichnen die EVUs Mindereinnahmen von 250 Mio. Franken.

Mit dem Preiserfall in der Strombranche befasste sich auch die erste Stromtagung, die Ende November 2013 von der Universität St. Gallen in Zürich zum ersten Mal durchgeführt wurde. Se

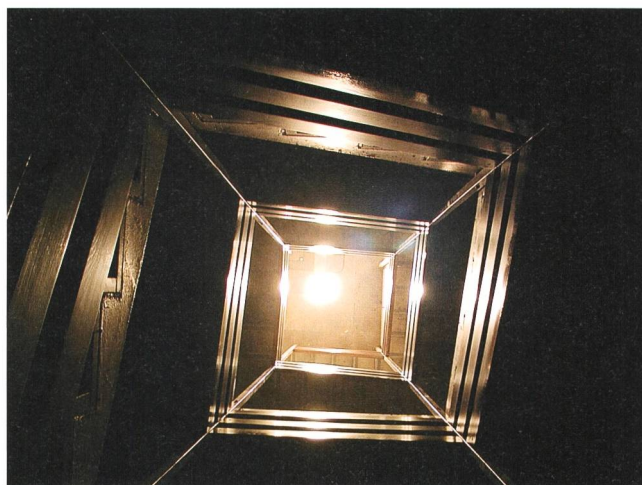
Weitere Informationen

■ www.stromtagung.ch

Förderung von Energieeffizienz-Projekten

CKW und EWS lancieren für 2014 und 2015 zwei Förderprogramme für das energieeffiziente Heizen und Beleuchten. Die beiden Unternehmen fördern seit 1. Januar 2014 den Austausch veralteter Umwälzpumpen und Beleuchtungssysteme in Treppenhäusern mit insgesamt 975 000 Franken. 3770 Haushalte werden mit bis zu 250 Franken für die Umrüstung auf Hocheffizienz-Umwälzpumpen unterstützt. So können sie im Heizwasserkreislauf bis zu 75% Strom sparen. Bis 31. Dezember 2015 fördern die Unternehmen zudem den Einbau effizienter Treppenhäuserbeleuchtung mit LED-Leuchtmitteln und Bewegungsmeldern. 300 Luzerner und Schwyzer Mehrfamilienhäuser erhalten Förderbeiträge bis zu 1000 Franken.

Das Effizienz-Förderprogramm in der Innerschweiz ist eines von insgesamt 53 Programmen und 153 Projekten, die im Rahmen der bisherigen vier Wettbewerblichen Ausschreibungen zum Stromsparen vom Bund gefördert werden. Kumuliert werden damit rund 2200 GWh eingespart. Ende 2013 hat das Bundesamt für



light-man / Photocase.de

Für die effiziente Beleuchtung in Treppenhäusern erhalten 300 Innerschweizer Haushalte Förderbeiträge bis zu 1000 Franken.

Energie die fünften Wettbewerblichen Ausschreibungen gestartet. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wurden zwei Neuerungen vorgenommen. So ist die Eingabe von «Kleinprojekten» mit Förderbeiträgen bis zu 50 000 Franken vereinfacht worden. Zudem wurden für die verschiedenen Technologien sowie speziell für Projekte, die zu einem vorzeitigen

Ersatz ineffizienter Anlagen führen, einheitliche Nutzungsdauern definiert.

Die Auswahl der Projekte und Programme für die fünfte Runde erfolgt im zweiten Quartal 2014, insgesamt steht ein Budget von 22 Millionen Franken zur Verfügung. Den Zuschlag erhalten diejenigen Projekte oder Programme mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis. Se

Direction générale du Groupe Romande Energie

Philippe Verburgh sera dès le 1^{er} février 2014 membre de la Direction générale du Groupe Romande Energie et responsable de l'ensemble des activités de gestion et de développement des réseaux électriques. Ingénieur électricien et docteur ès sciences techniques de l'EPFL, il dispose de plus de vingt

ans d'expérience à des postes de direction dans des entreprises électriques telles que les Services Industriels de Genève (SIG) et EOS.

Patrick Bertschy a été nommé Directeur de la nouvelle Unité d'affaires Services Energétiques. Membre de la Direction générale du Groupe, il entrera

en fonction au cours du 1^{er} semestre 2014. Ingénieur ETS en électrotechnique et au bénéfice d'un Executive MBA, il a, depuis plus de vingt ans, occupé des postes à responsabilité dans le secteur de l'énergie, dont celui de directeur général des services industriels de Morat depuis 2006. Cr

Personelle Wechsel in der BKW-Führung

Beat Grossenbacher, CFO und Konzernleitungsmitglied der BKW AG, wechselt per 1. Juli zur SRG SSR. Der 53-jährige arbeitete seit 2009 bei BKW. Sein Verantwortungsbereich umfasste neben der Einheit Finanzen und Controlling weitere Einheiten wie Human Resources, ICT oder Immobilien. In seiner Funktion war Grossenbacher massgeblich an der Vorbereitung und Umsetzung der jüngsten Restrukturierung bei BKW beteiligt.

Neu zum Unternehmen stösst die promovierte Juristin Antje Kanngiesser. Die deutsch-schweizerische Doppelbürgerin

übernimmt per 1. Februar 2014 das Generalsekretariat der BKW und ist damit verantwortlich für alle Themen in den Bereichen Legal, Compliance, Regulatorien und Beteiligungen. Die 39-jährige Antje Kanngiesser hat ihr Studium in Deutschland, Belgien und Südafrika absolviert und ist seit 2007 in führenden Positionen bei Alpiq bzw. EOS tätig, zuletzt als Head Generation Development. Sie folgt auf Matthias Kaufmann, der Aufgaben in Zusammenhang mit der Ausserbetriebnahme des Kernkraftwerks Mühleberg sowie weitere Zusatzaufgaben übernehmen wird. Se



BKW

Antje Kanngiesser.